

Aus Fehlern lernen

Auch wenn ich nach dem Pokalspiel so gut wie keine Infos bekommen hatte, möchte ich trotzdem versuchen ein paar Zeilen zu schreiben. Ich konnte leider beim Spiel nicht vor Ort anwesend sein, umso gespannter fieberte ich am Handy mit. Die erste Nachricht kam in der 11. Minute 0:1, wenig später 0:2, kurz vor der Pause dann das erdrückende 0:3. Mir ging es an diesem Tag eh schon nicht so gut und mit dem 0:3 kurz vor der Halbzeit, löste es bei mir keine Glücksgefühle, sondern Fragezeichen und Traurigkeit aus. Was passierte da auf dem Platz. Das 0:4 versetzte mir dann einen Stich ins Herz. Was war los, was ist mit den Jungs, sie müssen doch kämpfen, versuchen den Anschluss zu halten. Ich stand vor der Entscheidung, Handy aus oder Daumen drücken, gedanklich puschen und hoffen, dass ein Wunder geschieht. Ich blieb am Handy und es vergingen viele Minuten, viele in denen keine weitere Info kam. Dann stand plötzlich im Display 1:4. Auf der einen Seite freute ich mich, auf der anderen Seite war ich immer noch down, traurig, wollte einfach nur auf dem Platz sein und die Jungs motivieren. Dann plötzlich eine weitere Nachricht, 2:4. Ich spürte wie mein Herz pochte, ich anfang wieder schneller zu atmen und mit dem 3:4 war ich wieder hellwach. Jetzt schienen wir wieder da zu sein, ich ballte die Faust und drückte dabei ganz fest die Daumen. Ich war optimistisch, weiß ja schließlich was unsere Jungs eigentlich in der Lage sind zu leisten. Und dann, völlig abrupt, steht im Handy 3:4 verloren. Die Zeit stand still und mir stockte der Atem. Von angespannter Freude, leichter Euphorie, plötzlich die völlige Leere, unerträgliche Ruhe und Traurigkeit eroberten mein Gemüt. Hätten sie nicht noch ein paar Minuten länger spielen können, wir waren doch gerade dabei das Spiel zu drehen. Ich wartete sehnlichst das meine Männer nach Hause kamen, um an Infos zu kommen, aber so richtig reden wollten beide nicht. Ich wollte zuerst garkeinen Bericht schreiben, wovon auch, ich hatte nur ein paar wenige Infos, aber die müssen reichen, denn es gab nicht nur falsche Entscheidungen, sondern auch positive Momente im Spiel. In der ersten Halbzeit muss man klar sagen, lief es nicht rund. Es fehlte an Spielern, die eine Mannschaft leiten und führen können. Jeder einzelne versuchte natürlich sein Bestes, aber das unkoordinierte Miteinander, erhöhte die Fehlerzahl und so stand es mit drei unnötigen Treffern schnell 0:3. In Halbzeit 2 wurde neu aufgestellt, trotzdem erfolgte das 0:4 und alle waren entsetzt. Jetzt kam es auf unsere Stammspieler an, zu führen, beisspiellos voranzugehen, die Mannschaft zu einen und zu puschen. Es ging ein Ruck durchs gesamte Team und das Spiel bekam plötzlich ein ganz anderes Gesicht. Durch Einzel und Teamleistung setzten wir einen Angriff nach dem andern, erzielten 3 Tore und ließen Plötzkau den Atem stocken, als kurz vor Schluss fast der Ausgleichstreffer gefallen wäre. Aber leider nur wäre, denn kurz darauf kam der Schlusspfiff und Plötzkau ging wahnsinnig erleichtert vom Platz, denn die Aufholjagd unserer Mannschaft hinterließ deutliche Spuren bei Spielern und Trainern der Gäste.

Fazit: Manchmal meint man es vielleicht zu gut und vergisst dabei eine gute Mischung aus Neuem, Konstanz und Führungsqualität, die einer guten und effektiven Spielleistung nicht fehlen darf. Findet man den perfekten Cocktail, kann man auch wieder besser schlafen.

Mannschaftsaufstellung:

Lenny Malz (TW), Yves Krug © (1), Tyler Kumbu (1), Maurice Lorenz, Bennit Kommritz, Dorian Ehrich, Arvid Fleck, William Kohl, Linus Rothmann (1), Vukasin Desivojevic, Finn Letz, Maximilian Kühne, Rocco Scheffler, Louis Lampe, Sunny Dean Köhler, Niclas Wolf